

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

6. Neue Aufgaben.

Die Weltalter. Mythologie und Offenbarung. Negative und positive Philosophie.

Jetzt erscheint die Lehre Schellings, unter ihrem höchsten d. h. theosophischen Gesichtspunkte betrachtet, als eine Darstellung der Entwicklungsgeschichte Gottes. Wie Gott selbst die Natur als Grund in sich faßt und trägt, so das schelling'sche System die Naturphilosophie.

Die Entwicklungsgeschichte Gottes ist seine Selbstoffenbarung, die durch die Welt hindurch- und darum in Perioden eingeht. Diese Perioden der göttlichen Selbstoffenbarung sind die „Aeonen“ oder „Weltalter“, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, nicht nach menschlichem, sondern nach göttlichem Maß zu unterscheiden: die Zeit vor, in und nach der Welt; die Urzeit, diese Welt, die künftige.

Die Entwicklungsgeschichte Gottes im menschlichen Bewußtsein, das menschliche Erlebtwerden Gottes ist die Religion: als Naturproceß oder Theogonie wird Gott erlebt in der Mythologie, als wirklich offenbarer Gott in der Offenbarung. Das ist im engeren Sinn die Geschichte Gottes und deren Darstellung „die geschichtliche Philosophie“, die sich darum in „Philosophie der Mythologie“ und „Philosophie der Offenbarung“ unterscheidet.

Nehmen wir nun, daß die göttliche Selbstoffenbarung Natur und Welt als nothwendige Bedingungen in sich begreift, ohne welche sie nicht erfüllt werden kann, in die sie aber keineswegs ohne Rest aufgeht, so müssen hier diese beiden Factoren wohl unterschieden werden: die negativen Bedingungen und die positive Erfüllung, oder, was dasselbe heißt, in dem Gesamtproceß des göttlichen Lebens das Reich der Nothwendigkeit und das der